

Diese Postamente standen unter den Säulen des Altars der Stiftskirche (siehe diese) und stehen jetzt an gleicher Stelle in der Interimskirche der Jakobi-Gemeinde. Sie dürften mit der Umgestaltung der Frauenkirche von 1556/57 in Verbindung zu bringen sein. Siehe oben Seite 44.

Drei Reliefs in Sandstein. Das erste 1,86 m hoch, 1,14 m breit.

Oben ein Stiebogen mit Quaderung, darüber zwei Genien. In einer landschaftlichen Umgebung links eine stattliche Ruine, in dieser die Jungfrau mit dem Kinde in der Krippe. Vor ihr Joseph; Hirten nahen sich. Dazu ein Engel mit einer Inschrifttafel, darauf:

Christus der | vns gelibet hat | der hat vns | von Synden gewasch | en mit seinen Blut.
Apocal.

Daneben die Auferstehung, Christus über dem Steinsarge, auf dem Skelette liegen. Dazu die Inschrifttafel:

Christus ist vmb | vnser Sünde | willen dahin | ge vnd | vm vnser | gerechtikeit |
avf . . . Roma . . .

Seitlich die Inschrift: Durch Christum werden

Der Himmel über der Landschaft ist vergoldet. Darüber in Wolken ein Chor der Engel, von denen der mittelste ein Spruchband trägt:

Ehr sei Got in der Hoe vnd frid auf erden.

Das Relief ist in der Mitte durchgebrochen, der untere Theil ist abgespitzt oder nie ausgeführt worden.

Zweites Relief, 1,19 m hoch, 48 cm breit.

Dargestellt ist der Sündenfall. Adam und Eva hintereinander, hinter ihnen der Garten Eden mit fruchtreichen Bäumen. Im Hintergrund die aufgerichtete Schlange, ein Zeltlager, Juden, die anbeten oder auf dem Boden liegen. Auf einer Tafel die Inschrift:

Wie Moses in der Wv | sten eine Schlang er. | .oet hat also mys des | Menschen son
erhoet | werden etc. Joh. am III.

Ebenfalls unten abgespitzt.

Drittes Relief, 48 cm breit, jetzt nur noch 57 cm hoch, abgebrochen.

Darauf nur erkennbar eine Frau mit einem Buche in der Hand und ein Kind mit einer Inschrifttafel:

Er wirt den | tot . erschli . . . | en ewiglich. | Esa. XX.

Die drei Reliefs gehören wohl zweifellos zusammen. Sie stehen dem Bünauschen Grabmal von 1562 nahe und dürften mit diesem auf Hans Kramer zurückzuführen sein. Mit jenem gemeinsam ist der feine malerische Sinn, die straffe Muskulatur des nackten Christus, die ausserordentlich feine Meisselführung. Leider sind die Reliefs sehr beschädigt.

Unter den Grabmälern der Frauenkirche führt Michaelis (Nr. 194) ein grosses Epitaph auf, das „nebst etl. Bibl. Historien auch das Prophetische und Hohepriesterliche Amt Christi mit vielen biblischen Sprüchen erläutert“, sonst architektonisch war, und den Verstorbenen in Lebensgrösse knieend zeigte. Es ist dies das Grab des 1554 verstorbenen Christoph von Taubenheim. Man könnte annehmen, dass nur der obere Theil des Reliefs ausgeführt war, weil den unteren die Figur deckte. Noch findet man Dübel im ersten Relief.

Die Reliefs waren in der Stiftskirche vermauert und sind bei deren Abbruch